

Guter Rat ist teuer

Autor(en): **Schäfli, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

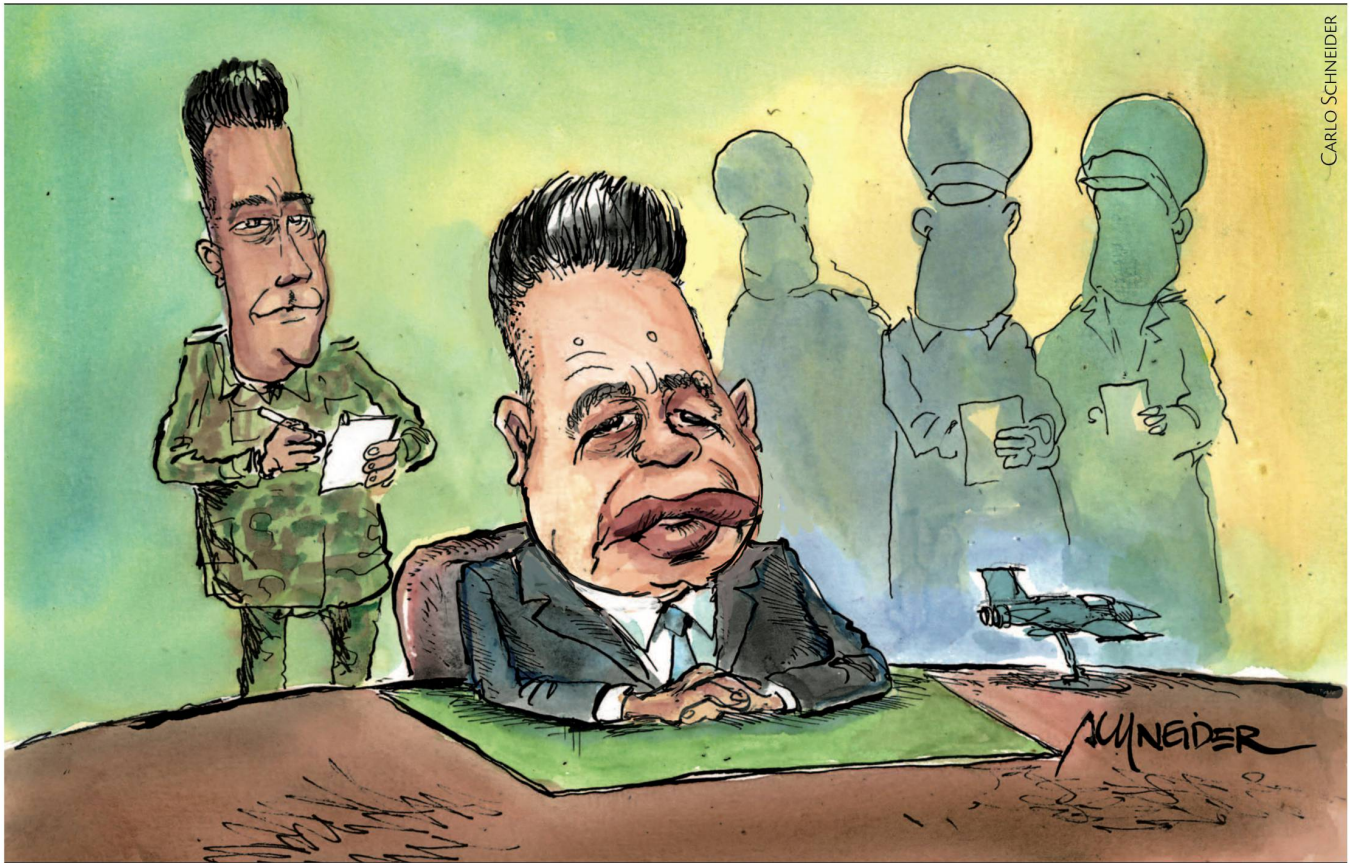
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nordkorea: Verständnis statt Verstand



CARLO SCHNEIDER

Schlechte Noten

Der Lehrkörper stösst das Placebo «Lehrplan 21» ab. Gemäss neuesten Erkenntnissen habe dieser noch weniger Wirkungen als ein Tamiflu. Nach heftigen Protesten soll er nun abgespeckt werden: Er heisst nun neu Lehrplan 20 (in der Schweiz ist ein neuer Trend zu beobachten, Dinge abzumurksen, die jeweils nur mit Nummern versehen sind, siehe dazu den Artikel zu Bär Nummer 3). Ganz gestrichen wurde die Aufstockung der Engadiner Lehrerschaft. In diesen Gebieten braucht man keine Schulbildung, es genügt das Survivaltraining gegen Bären und Wölfe. In diesem Zusammenhang wurde eine mangelnde Sprachkompetenz der Engadiner Lehrer diskutiert. Was wahrscheinlich auf die veganische Ernährung vieler Lehrer zurückzuführen ist, die ja bekanntlich zu Mangelerkrankungen führt. Von Basel aus ist darum ein Hilfstransport nach Chur mit Vitamintabletten und Tamiflu in Marsch gesetzt worden. (rs)

Guter Rat ist teuer

Die Schweizer Behörden schaffen endlich wieder neue Stellen. Und zwar für externe Berater. Diese werden im Krisenfall für ei-

nen horrenden Stundenansatz beigezogen. Obwohl sie den Fall meist gar nicht in einer Stunde lösen. Im Fall Mörgeli engagierte die Uni Zürich gleich mehrere Berater. Dazu

Wortschatz**Wischen**

Sie wischen Staub und den Boden; danach wischen sie sich den Schweiß von der Stirn, und sie wischen sich die Hände ab. Ab und zu wischen sie sich eine Träne aus den Augen. Manchmal müssen sie einen Einwand beiseitewischen. Dann wieder werden sie ärgerlich: «Was soll dieser Wisch?», fragen sie. «Damit kannst du dir den Arsch abwischen.» Vor allem aber wischen sie über ihre Smartphones. Gut möglich, dass, wer im falschen Moment über Pornoseiten wischt, eine gewischt kriegt. MAX WEY



NEBIPEDIA

plant das Schweizer Fernsehen das neue Quiz «Fünf gegen einen» (moderiert vom unvermeidlichen externen Berater Sven Epiney). Auch der Berner Tierpark zieht Vegener hinzu, die dem kinderfressenden Bären fleischlose Kost näher bringen sollen. Selbst die Materialforschungsanstalt Empa verlässt sich auf die Meinung Aussenstehender: Sie sucht nach Freiwilligen, die den Geräuschpegel verschiedener Propeller von PC-21-Flugzeugen vom Boden aus beurteilen. Eigentlich hätte die Empa dazu einfach die Jury von «Voice of Switzerland» nehmen können – alles ausgewiesene Lärmexperten. Zugleich testet die Empa Angstschreie von Finanzdirektoren. Am lautesten schreien jene im Kanton Schwyz. Und Ueli Maurer hat sich für die Gripen-Abstimmung externe Ratgeber zugelegt, aus Schweden nämlich. Die versteht er zwar nicht. Aber die Rechnung kann er lesen. Der «Nebelspalter» hat sich, nach Rücksprache mit seinen externen Beratern, entschlossen, diesen Beitrag wider besseren Wissens zu publizieren. (rs)

Die «Alte Tante» wird dement

Die «Zürcher Zeitung» (seit 1780), die sich seit 1829 «Neue Zürcher Zeitung» nennt und einst